

A large, stylized green leaf graphic with multiple pointed lobes, rendered in a thick, hand-drawn style. It is positioned behind three horizontal grey bands that contain the text.

Programm

Jahresversammlung

2015



**Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste**

Europas Geschichte(n) – Europas Verantwortung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

wir begrüßen Sie herzlich zu unserer Jahresversammlung unter dem Titel
»Europas Geschichte(n) – Europas Verantwortung« in Potsdam-Babelsberg.

Europa blickt zurück: 1945 ist das Jahr der Befreiung vom Nationalsozialismus und markiert den Beginn von 70 Jahren gemeinsamer europäischer Geschichte. Dabei sind die erinnerten Geschichten vielfältig. Je nach Land, Region und Familie werden sie unterschiedlich erzählt – manche sind leise und bleiben im Hintergrund, andere werden das Jahr prägen. Alle sind sie Teil Europas.

Gemeinsam wollen wir einige dieser europäischen Geschichten hören: Geschichten von Vertreibung, Migration und Flucht; Geschichten von Konflikten und Kriegen, aber auch Geschichten vom Ankommen, vom Überwinden von Grenzen, Geschichten von Verantwortung und Widerstand. Im Gespräch mit Wissenschaftler_innen, Künstler_innen sowie Menschen aus dem ASF-Umfeld wollen wir uns fragen: Europa, woher kommst Du? Welche Visionen eines friedlicheren Europas haben wir und wie können sie umgesetzt werden? Welchen Einfluss haben die aktuellen Konflikte von der Krim bis nach Syrien auf die Beziehungen in Europa? Welche Verantwortung trägt Europa für einen globalen Frieden?

Im Austausch mit Freund_innen aus unseren Partnerländern wollen wir uns diesen Fragen nähern.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zu Europas Geschichte(n) ins Gespräch zu kommen!

Das Programm im Überblick

Freitag, 24. April 2015

17:00 Uhr: Ankunft

18:00-18:45 Uhr:

Begrüßung durch Dr. Elisabeth Raiser und Jutta Weduwen

18:45-19:30 Uhr:

Empfang im Foyer

19:30-21:30 Uhr:

Aufführung der Film- und Tanz-Performance »Tanz mit der Dunkelheit«

21:30 Uhr:

Nachtgebet der AG Theologie von ASF

»Geschichten in Vielfalt«

Während der gesamten Veranstaltung wird im Foyer des Gebäudes die Ausstellung »Geschichten in Vielfalt« des Projektbereichs Interkulturalität von ASF gezeigt. Die ausgestellten Fotografien sind Ergebnisse der vom Projektbereich Interkulturalität durchgeführten biografischen Seminare mit Schüler_innen der Hermann-Hesse-Schule in Kreuzberg.

Samstag, 25. April 2015

9:00 Uhr: Ankunft

9:30-10:00 Uhr: Begrüßung und Lightning Talks

10:15-11:45 Uhr:

Podien

12:00-14:00 Uhr:

Mittagessen

12:45-13:45 Uhr:

Krieg in der Ukraine – Aktuelle Lage und Perspektiven

14:00-15:30 Uhr:

Workshop-Phase I

15:30-16:30 Uhr:

Kaffeepause mit Kuchen, optional: Führung durch die Ausstellung »Geschichten in Vielfalt«

16:30-18:00 Uhr:

Workshop-Phase II

18:00-19:00 Uhr:

Abendessen

19:00 Uhr:

Dank und Abschlussworte durch Dr. Dagmar Pruin

Im Anschluss:

Konzert der Band Crystal Pasture und GetTogether

Das Programm: Freitag, 24. April 2015

17:00 Uhr: Ankunft

18:00-18:45 Uhr:

Begrüßung und Einführung durch die Vorstandsvorsitzende Dr. Elisabeth Raiser und Jutta Weduwen (Geschäftsführerin von ASF)

Raum 3-4

18:45-19:30 Uhr:

Empfang

Foyer

19:30-21:30 Uhr:

Aufführung der Film- und Tanzperformance »Tanz mit der Dunkelheit«

Raum 3-4

»Tanz mit der Dunkelheit« ist eine Kombination aus Kunst- und Dokumentarfilm des französischen Filmmachers und Choreographen Grégory Darcy, die behutsam der Frage nachgeht, welche Vorstellungen Europas Kinder sich über den Holocaust machen. Die Antworten fallen überraschend nachdenklich, sehr persönlich und manchmal auch amüßant aus. In Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Choreographin Elise Ralston versucht der Regisseur, diesem unfassbaren Teil der europäischen Geschichte näher zu kommen. Indem der Film Tanzszenen und Interviews zusammenführt, entsteht eine besondere Stimmung. Ein Wagnis, das gelingen kann, aufwühlt, nachdenklich stimmt.

Nach der Aufführung des Stücks wird es die Möglichkeit geben, mit dem Regisseur ins Gespräch zu kommen.



21:30 Uhr:

Nachtgebet der AG Theologie der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Kirche

Das Programm: Samstag, 25. April 2015

Am Samstag, den 25. April findet von 9:00-18:00 Uhr eine Kinderbetreuung statt. Mehr Informationen am ASF-Info-Stand.

9:00 Uhr: Ankunft

9:30-10:00 Uhr: Begrüßung und Lightning Talks, **Raum 3-4**

10:15-11:45 Uhr: Podien

<p>Hin und weg vom Zion</p> <p>Lukas Welz, Dr. Dani Kranz, Arnon Shaked, Laura Tuchmann, Ido Porat Moderation: Jutta Weduwen</p> <p>Zweite Etage</p>	<p>Konkurrenzen der Erinnerung – Gibt es eine gemeinsame europäische Geschichte?</p> <p>Ruth Misselwitz, Prof. Dr. hab. Marek Wilczyński, Darko Kenig, Antonios Beys-Kamnarokos Moderation: Matteo Schürenberg</p> <p>Raum 1</p>	<p>Am Beispiel Syrien: Wo endet die Verantwortung von Deutschland und Europa?</p> <p>Thomas Prieto Peral, Mohammad Abu Hajar Moderation: Dr. Dagmar Pruin</p> <p>Raum 2</p>	<p>Unterdrückte Erinnerung – 100 Jahre nach dem Völkermord an den Armenier_innen</p> <p>Dr. Christin Pschichholz, Roy Knocke, Doğan Akhanlı, Varsenik Minasyan Moderation: Eren Yildirim Yetkin</p> <p>Raum 3-4</p>
--	--	---	---

12:00-14:00 Uhr: Mittagessen, **zweite Etage**

12:45-13:45 Uhr: Krieg in der Ukraine – Aktuelle Lage und Perspektiven
Raum 3-4

14:00-15:30 Uhr: Workshop-Phase I

Die folgenden Workshops dauern vier Stunden und finden somit über **beide Workshop-Phasen (14:00-18:00 Uhr)** statt:

<p>Bin ich Europa? – Deine europäische Biographie!</p> <p><i>(begrenzt auf 14 Teilnehmende)</i></p> <p>Barbara Schöpping, Daniel Lewis, Ines Grau</p> <p>Raum 1</p>	<p>Kunstworkshop: »Nowa Amerika« und »Słubfurt« – Transnationale Räume und ihre Veränderung durch Wirklichkeitskonstruktionen</p> <p>Michael Kurzwelly</p> <p>Kunstraum</p>	<p>Exkursion zum Gleis 17 – Zur Erinnerung an die Deportation Berliner Jüdinnen und Juden vom Bahnhof Grunewald</p> <p>Dr. Susanne Kill</p> <p>Treffpunkt: Foyer</p>
---	---	--

Das Programm: Samstag, 25. April 2015

Die folgenden Workshops dauern 1,5 Stunden und finden somit **nur in der Workshop-Phase I (14:00-15:30 Uhr)** statt:

<p>»Küsst die Faschisten, wo ihr sie trifft!?!«</p> <p>Martin Becher, Max Upravitelev Moderation: Ruben Pfizenmaier</p> <p>Raum 3-4</p>	<p>Sühne und Versöhnung</p> <p>Anne Scheffbruch, Stanislava Francesca Šimuniová, Urszula Sieńczak, Martine Perry Moderation: Dr. Dagmar Pruin</p> <p>Raum 2</p>	<p>Weiblich, Feministisch, Muslimisch, Deutsch: Eine kritische Stimme aus und auf Europa</p> <p>Kübra Gümüşay Moderation: Jutta Weduwen</p> <p>Raum 2005</p>	<p>Lemberg, Breslau, Hannover – Zwangsumsiedlung nach 1945</p> <p>Dr. Jan Musekamp Moderation: Dominic Kretschmann</p> <p>Raum 2028</p>
---	---	--	---

15:30-16:30 Uhr: Kaffeepause mit Kuchen, Foyer

15:40 Uhr: Für Interessierte: Führung durch die Ausstellung »Geschichten in Vielfalt« mit Kamila Zimmermann
Treffpunkt am ASF-Info-Stand im Foyer

Auf der Jahresversammlung ist die Ausstellung »Geschichten in Vielfalt« im Foyer der Oberlin-schule zu sehen (Ausschilderung beachten). Die Bilder der Ausstellung sind in Workshops des Projektbereichs Interkulturalität (PBI) von ASF entstanden.

Über 30 Jugendliche aus Berlin-Kreuzberg und -Neukölln haben sich auf die Suche nach spannenden Biographien gemacht. Sie fotografierten und führten Interviews in ihrem Familien-, Freundes- und Nachbarschaftskreis. Es entstanden persönliche Geschichten aus der Migrationsgesellschaft Berlins.

Die Frage der Multiperspektivität, die Geschichte aus dem jeweils eigenen Blickwinkel interpretiert und erzählt, begleitet Aktion Sühnezeichen Friedensdienste seit der Gründung vor mehr als fünfzig Jahren. Aus diesem Grund fragt der PBI besonders nach den Geschichten und Interpretationen von Menschen aus der Einwanderungsgesellschaft.

Am Samstag in der Kaffeepause (15.40-16.30 Uhr) gibt es die Möglichkeit, an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen. Kamila Zimmermann, die Projektkoordinatorin des Projektbereichs Interkulturalität, wird uns Geschichten aus der Entstehung der Ausstellung erzählen und aus der Arbeit mit den Protagonist_innen der Ausstellung berichten.

Das Programm: Samstag, 25. April 2015

16:30-18:00 Uhr: Workshop-Phase II

<p>Bin ich Europa? – Deine europäische Biographie! (Fortsetzung)</p> <p>Raum 1</p>	<p>Gewalt! Um Gottes Willen!</p> <p>AG Theologie von ASF</p> <p>Raum 2</p>	<p>Bilder von Europa? – Lesung aus dem Buch »Sommerlagergeschichten«</p> <p>Ute Jeromin</p> <p>Raum wird vor Ort bekannt gegeben</p>	<p>25 Jahre Freiwilligendienste in Russland – Herausforderungen vor dem Hintergrund krisenhafter Beziehungen Ute Weinmann, Daria Gomelskaia, Sergey Medvedev Moderation: Sina Gasde</p> <p>Raum 2005</p>
<p>Rassismus-Erfahrungen im Alltag in den USA und in Deutschland</p> <p>T. Vicky Germain, Baanusa Rajakumar, Felix Audu</p> <p>Raum wird vor Ort bekannt gegeben</p>	<p>Kunstworkshop: »Nowa Amerika« und »Slubfurt« – Transnationale Räume und ihre Veränderung durch Wirklichkeitskonstruktionen (Fortsetzung)</p> <p>Kunstraum</p>	<p>Exkursion zum Gleis 17 – Zur Erinnerung an die Deportation Berliner Jüdinnen und Juden vom Bahnhof Grunewald (Fortsetzung)</p> <p>Gleis 17</p>	<p>Hände weg vom Kirchenasyl – Workshop zur Flüchtlingsarbeit</p> <p>Bernhard Fricke Aleksandra Janowska</p> <p>Raum 2028</p>

18:00-19:00 Uhr: Abendessen, **zweite Etage**

19:00: Dank und Abschlussworte durch Dr. Dagmar Pruin (Geschäftsführerin von ASF)

Im Anschluss: Konzert der Band Crystal Pasture und GetTogether

Die Band Crystal Pasture belebt den Abschlussabend der Jahresversammlung mit Polka, Folk, Rock und Dorfmusik. Sie stammt aus der ländlichen Idylle Ostwestfalens. Mit ungewöhnlicher Instrumentalisierung aus Schlag-, Blas-, Streich-, Tasten und Saiteninstrumenten bringt die Band Ausprägungen der Provinz musikalisch auf die Bühne. Die vielköpfige Band spielt Melodien aus der ganzen Welt, kann jedoch eine Vorliebe für alte Melodien europäischer Herkunft nicht leugnen. Die Texte feiern das Leben, stimmen aber auch nachdenklich. Crystal Pasture ist immer tanzbar und in ihrer Spielfreude hoch ansteckend. **Raum 3-4**

Für alle, die den Klängen von Crystal Pasture lieber aus der Ferne lauschen, wird im **Raum 1** Gelegenheit zum gemütlichen Ausklang aus der Jahresversammlung 2015 sein.

Podienbeschreibung

Ausführliche Beschreibungen zu den Personen, die an den Podien und Workshops teilnehmen, finden Sie ab S. 14 des Programmhefts.

Hin und weg vom Zion

Warum nach Israel und warum aus Israel weg? Das Podium fragt sowohl nach individuellen Motivationen und verschiedenen historischen Kontexten der Einwanderung nach Israel als auch nach den Hintergründen des Wegzugs aus Israel, wie er in den vergangenen Jahren verstärkt erlebt wurde. Diese individuellen Erfahrungen sollen aus wissenschaftlicher Perspektive mit der Geschichte des Zionismus in Beziehung gesetzt werden. Welches Bild von Israel und Europa herrschte zum Zeitpunkt der Auswanderung und welche Hoffnungen waren mit der Ankunft in Israel verbunden? Was bewegt heute die hauptsächlich säkularen und jungen Israelinnen und Israelis immer mehr zur Auswanderung in europäische Länder? Wie verändert sich dadurch das Bild von Europa und speziell von Deutschland innerhalb der israelischen Gesellschaft? Um diese Fragen zu erörtern, bringt das Podium verschiedene Stimmen der Ein- und Auswanderung nach und aus Israel ins Gespräch.

Lukas Welz, Dr. Dani Kranz, Arnon Shaked, Laura Tuchmann, Ido Porat
Moderation: Jutta Weduwen

Am Beispiel Syrien: Wo endet die Verantwortung von Deutschland und Europa?

Auf diesem Podium wollen wir einen Blick außerhalb Europas wagen. Thomas Prieto Peral von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern berichtet von seinen Erfahrungen in der Arbeit mit syrischen Flüchtlingen und zur Situation im Irak und in Syrien. Das Podium soll Europas Verantwortung und Teilnahme an den Konflikten im Mittleren Osten beleuchten. Neben Prieto Peral, der von den konkreten Konflikten berichten kann, haben wir Prof. Dr. Konrad Raiser eingeladen. Der ehemalige Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen wird zu friedentheologischen Fragestellungen aus ökumenischer Perspektive sprechen. Im Gespräch mit den beiden Experten wird Mohammad Abu Hajar, der selbst aus Syrien geflohen ist, aus seiner persönlichen Perspektive berichten.

Thomas Prieto Peral, Prof. Dr. Konrad Raiser, Mohammad Abu Hajar
Moderation: Dr. Dagmar Pruin

Podienbeschreibung

Konkurrenzen der Erinnerung – Gibt es eine gemeinsame europäische Geschichte?

Im Jahr 2015 erinnert Europa an das Jahr 1945 und die Befreiung vom Faschismus. Letztes Jahr galt die Erinnerung dem 25-jährigen Jubiläum des Mauerfalls und dem Beginn des Ersten Weltkrieges. Je nach nationalem Geschichtsnarrativ werden die verschiedenen europäischen Zäsuren des 20. Jahrhunderts – 1918, 1945, 1989 – anders gewichtet. Auf dem Podium soll diese internationale Erinnerungskultur diskutiert und danach gefragt werden, inwieweit eine gesamteuropäische Erinnerung überhaupt möglich ist.

Ruth Misselwitz, Prof. Dr. hab. Marek Wilczyński, Darko Kenig, Antonios Beys-Kammarokos

Moderation: Matteo Schürenberg

Unterdrückte Erinnerung – 100 Jahre nach dem Völkermord an den Armenier_innen

Der Genozid an den Armenier_innen durch das jungtürkische Regime ist auch nach 100 Jahren ein Ereignis, welches nur wenig gesellschaftliche und politische Anerkennung erfährt. Es braucht einen neuen, umfassenden Umgang, welcher das Wissen um die geschichtlichen Hintergründe und die persönlichen Schicksale miteinander verbindet. Dieses Podium lädt dazu ein, Hintergründe und Schicksale während und nach den Jahren des Völkermordes kennenzulernen und schließt mit einer Diskussion über die internationale, europäische und türkische Verantwortung gegenüber dem Völkermordverbrechen an dem armenischen Volk ab.

Dr. Christin Pschichholz, Roy Knocke, Doğan Akhanlı, Varsenik Minasyan

Moderation: Eren Yildirim Yetkin

Krieg in der Ukraine – Aktuelle Lage und Perspektiven

Aus aktuellem Anlass sprechen wir auf diesem Podium über die gegenwärtige Lage in der Ukraine, den Krieg im Osten des Landes und die Verschärfung des Konfliktes mit Russland. Im Gespräch mit der Koordinatorin für die Freiwilligenarbeit in der Ukraine, Sina Gasde, Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Kuratoriumsmitglied von ASF, Anzhela Beljak, ASF-Landesbeauftragte in der Ukraine, Matteo Schürenberg, Vorstandsmitglied von ASF, und dem Experten Tim Bohse diskutieren wir, was Freiwilligenarbeit in der aktuellen Situation leisten kann. Wir wollen uns gemeinsam fragen, welche Möglichkeiten die Arbeit von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste hat, um auch weiterhin ein Zeichen für Dialog und Verständigung zwischen der Ukraine und Russland, sowie im Gespräch mit Europa zu setzen. Einen Schwerpunkt wird die Situation in der Ukraine aus Perspektive der Freiwilligen und Mitarbeitenden von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in der Ukraine bilden.

Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Anzhela Beljak, Matteo Schürenberg, Tim Bohse

Moderation: Sina Gasde

Workshopbeschreibung

Bin ich Europa? – Deine europäische Biographie!

In diesem Workshop möchten wir die Teilnehmenden auf eine persönliche Reise durch Europa mitnehmen: Welche Rolle spielt Europa in unserem heutigen Leben? Wie beeinflusst Europa unsere Beziehungen? Den Fragen nach unserer Beziehung zu Europa wollen wir durch die Arbeit mit individuellen Biographien nachgehen. Mit Hilfe von kreativen Methoden werden wir untersuchen und diskutieren, ob sich sowohl kurzfristige als auch langfristige Veränderungen in Europa in unserem Alltag widerspiegeln und welche Spuren solche Veränderungen hinterlassen. Wir möchten herausfinden, inwieweit individuelle Erinnerungen auch von der Idee kollektiver Erinnerungen geprägt werden und ob solche Ideen überhaupt in der Gegenwart noch relevant sind.

Die Teilnehmer_innenzahl dieses Workshops ist auf 14 Personen begrenzt.

Barbara Schöpping, Daniel Lewis, Ines Grau

Kunstworkshop: »Nowa Amerika« und »Słubfurt« – Transnationale Räume und ihre Veränderung durch Wirklichkeitskonstruktionen

Der Künstler Michael Kurzwelly arbeitet mit der Methode der Wirklichkeitskonstruktion. Er gibt den Orten neue Namen, zieht Grenzen neu und erschafft neue Identitäten. Somit stellt er überkommene Gewissheiten über das, was wir für real und selbstverständlich erachten, in Frage. Im ersten Teil des Workshops präsentiert Michael Kurzwelly seine Projekte »Die Weiße Zone«, »Nowa Amerika« und »Słubfurt«. Im zweiten Teil des Workshops sind die Teilnehmenden selbst gefragt, in Kleingruppen Wirklichkeitskonstruktionen zu entwickeln und eigene Bezugsräume kreativ zu verändern. Anschließend werden diese vorgestellt und diskutiert.

Michael Kurzwelly

Exkursion zum Gleis 17 – Zur Erinnerung an die Deportation Berliner Jüdinnen und Juden vom Bahnhof Grunewald

Am 18. Oktober 1941 fuhr der erste Zug mit 1013 Menschen vom Bahnhof Grunewald Richtung Osten. Von 1941 bis 1945 wurden von Berlin-Grunewald weitere tausende Berliner Jüdinnen und Juden in die nationalsozialistischen Vernichtungslager deportiert. Ohne die Kooperation der Reichsbahn mit dem nationalsozialistischen Regime wäre dieser Massenmord niemals möglich gewesen. Im Falle des »Gleis 17« stellte sich die Deutsche Bahn ihrer Konzerngeschichte: Heute erinnert eine von der Deutschen Bahn errichtete Gedenkstätte am Bahnhof an die Opfer des Verbrechens. Mit Dr. Susanne Kill, der Leiterin für Konzerngeschichte und Historische Sammlung der Deutschen Bahn, werden wir einen Einblick in die Geschichte des Ortes und seine historische Aufarbeitung bekommen und die Möglichkeit haben, der vom »Gleis 17« deportierten Menschen zu gedenken.

Dr. Susanne Kill

Workshopbeschreibung

»Küsst die Faschisten, wo ihr sie trefft!?!«

Gemeinsam mit dem Koordinator von »Rechts gegen Rechts«, Martin Becher, und Max Upravitelev von der »Front Deutscher Äpfel« will der Workshop Funktion, Wirkung und Grenzen von Satire und Parodie über Nazis verdeutlichen. Hilft Lachen im Kampf gegen Rechtsextremismus oder ist dieses Thema zu ernst? Beide Aktivisten werden aus ihren Erfahrungen berichten und unterschiedliche Strategien im Umgang mit Neonazis diskutieren.

Martin Becher, Max Upravitelev, Moderation: Ruben Pfizenmaier

25 Jahre Freiwilligendienste in Russland – Herausforderungen vor dem Hintergrund krisenhafter Beziehungen

ASF entsendet seit fast 25 Jahren Langzeitfreiwillige nach Russland. Die politischen Beziehung innerhalb der internationalen Staatengemeinschaft und Europa verschlechtern sich. Die Lage der Menschenrechte in Russland wird mit Sorge beobachtet. Mit den kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ostukraine und dem Umgang des russischen Staates damit vertieft sich der Graben zwischen Europa und Russland. In diesem Workshop wagen wir einen kritischen Blick auf die politische und mediale Debatte in Deutschland über Russland und seine Rolle im Ukraine-Konflikt. Zudem wollen wir die Folgen des Ukraine-Konflikts in Russland und die angespannten Bedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement diskutieren. Dabei blicken wir auch auf die politisch wie bürokratisch schwierigen Herausforderungen, ASF-Freiwilligendienste sowie die Sicherheit der Freiwilligen in Russland weiterhin zu gewährleisten. Wir stellen die Frage, welche friedenspolitischen Aktivitäten notwendig sind, um Wege aus den aktuell verhärteten Fronten zwischen Russland und Europa zu finden.

Ute Weinmann, Daria Gomelskaia, Sergey Medvedev, Moderation: Sina Gasde

Lemberg, Breslau, Hannover – Zwangsumsiedlung nach 1945

Ein Workshop mit individuellen Biographien und lokalen Erinnerungssymboliken und -initiativen zu Zwangsumsiedlungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Idee „eine Nation – eine Ethnie“ führte nach dem Zweiten Weltkrieg besonders in Mittel-Ost-Europa zu großen Bevölkerungsverschiebungen. Beispielhaft dafür steht die Geschichte der Städte Breslau/Wrocław und Lemberg/L'viv/Lwów. Das zu Polen gehörende L'viv der Zwischenkriegszeit wurde nach 1945 Teil der Ukrainischen Sowjetrepublik. Die ansässige polnischsprachige Bevölkerung wurde hauptsächlich nach Wrocław, die Breslauer deutschsprachige Bevölkerung größtenteils in deutsche Gebiete zwangsumgesiedelt. Diese Bevölkerungsverschiebungen haben sowohl individuell als auch kollektiv Auswirkungen auf die jeweilige europäische und nationale Erinnerung: sei es durch deutsche Vertriebenenverbände, die bis heute die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland belasten; sei es durch sehr praktische Elemente wie eine direkte Zugverbindung zwischen Breslau und Lemberg, die auf eine symbolische Art und Weise die Städte verband. Lassen sich individuelle Schicksale vergleichen? Was für ein Bild von Europa steckte im Jahr 1945 hinter diesen Bevölkerungsverschiebungen und welche Einflüsse hat diese historische Entwicklung auf die europäische Gegenwart?

Dr. Jan Musekamp, Moderation: Dominic Kretschmann

Workshopbeschreibung

Weiblich, Feministisch, Muslimisch, Deutsch: Eine kritische Stimme aus und auf Europa

Im Workshop wird die 1988 in Hamburg geborene Journalistin und Bloggerin Kübra Gümüsay über ihre Erfahrungen als feministische Aktivistin in Deutschland und Großbritannien berichten. Gümüsay ist bekannt durch Kolumnen und Artikel unter anderem in Zeitungen wie der »taz«, der »ZEIT« und dem »Freitag«. 2013 initiierte sie zusammen mit anderen Aktivist_innen den Twitter-Hashtag #Schauhini, um auf Alltagsrassismus aufmerksam zu machen. Im Workshop liest sie aus dem Buch »Geschichten aus Deutschland. Biographische Betrachtungen aus der Migrationsgesellschaft« und wird mit den Teilnehmenden über die Themenbereiche Islam, Feminismus, Rassismus – unter anderem im Internet – diskutieren.

Kübra Gümüsay, Moderation: Jutta Weduwen

Rassismus-Erfahrungen im Alltag in den USA und in Deutschland

Im Rahmen dieses Workshops berichten ehemalige ASF-Freiwillige, die aus Familien mit Migrationsgeschichte(n) stammen, über ihre Erfahrungen und Begegnungen mit Vorurteilen, Rassismus und Fremdzuschreibungen – sowohl in den USA als auch in Deutschland. In Deutschland und den USA herrschen sehr unterschiedliche Konzepte von Einwanderung und Integration. Rassismus gibt es in beiden Ländern, aber wie unterscheidet sich dieser? Und welche Auswirkungen hat er auf People of Color? Hat der einjährige USA-Aufenthalt für ASF-Freiwillige ihre Selbstwahrnehmung als Deutsche, als Europäer_innen verändert? Eingeleitet wird der Workshop mit einer interaktiven Übung und im Anschluss an das Panel gibt es genügend Raum für Fragen und Diskussion.

T. Vicky Germain, Baanusa Rajakumar, Felix Audu

Bilder von Europa? – Lesung aus dem Buch »Sommerlager-geschichten«

Im Juni 2014 erschien Ute Jeromins Buch »Sommerlager-geschichten«, in welchem sie unterschiedliche Erinnerungen von Weggefährt_innen der Sommerlagerarbeit in der DDR zusammenträgt. Unter dem Titel »Bilder von Europa?« laden wir alle Interessierten zur Lesung aus dem Buch ein. Im Anschluss möchten wir darüber ins Gespräch kommen, welche Europa-Bilder bei den Sommerlager-Teilnehmenden und –Leiter_innen in der DDR existierten. Was waren die »europäischen« Themen, wie wurden sie diskutiert, was ist im Vergleich zu heutigen Debatten (un)verändert?

Ute Jeromin

Workshopbeschreibung

Gewalt! Um Gottes Willen!

Wir leben in einer gewaltvollen Welt. Es gibt verbrecherische Gewalt – aber auch notwendige, die Leben schützt und Morden beendet. Die Abgrenzung und Unterscheidung fällt uns oft schwer, beide sind miteinander verschränkt, stehen in Spannung. Wir sehnen uns nach Gewaltlosigkeit und sind zugleich Teil von Gewaltsystemen. Wir erfahren Gewalt und üben selbst Gewalt aus. Wir spüren: Gewalt steckt auch in uns. Auch die Heilige Schrift zeichnet kein eindeutiges Bild, sondern spiegelt diese Ambivalenzen. Die AG Theologie lädt zum kreativen Bibelstudium ein: Wir wollen biblische Texte in ihrer Mehrdeutigkeit lesen und sie nach Hilfe und Orientierung fragen.

AG Theologie der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Sühne und Versöhnung

70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs wird mit Blick auf die europäische Geschichte oft der Begriff der »Versöhnung« gewählt. Lothar Kreyssig hat ursprünglich den Titel »Aktion Versöhnungszeichen« gewählt. Sehr schnell jedoch wurde der Titel »Aktion Sühnezeichen« zur Überschrift unserer Organisation. Was verbinden wir heute mit den Begriffen »Sühne« und »Versöhnung«? Das wollen wir gemeinsam mit Kolleginnen aus verschiedenen Ländern diskutieren.

Anne Scheffbuch, Stanislava Francesca Šimuniová, Urszula Sieńczak, Martine Perry, Moderation: Dr. Dagmar Pruin

Hände weg vom Kirchenasyl – Workshop zur Flüchtlingsarbeit

Ausgehend von der aktuellen Situation möchten wir diskutieren, wie Zivilgesellschaft und Kirchen sich für Flüchtlinge engagieren können. Nach Europa kommen nicht nur mehr Flüchtlinge, sondern vor allem auch mehr schutzbedürftige Flüchtlinge, die von akuten Menschenrechtsverletzungen bedroht sind. Kirchenasyl, eine bundesweite ökumenische Bewegung der Religionsgemeinden, ist eine Möglichkeit, den betroffenen Personen konkret zu helfen. Kirchengemeinden nehmen im Rahmen des Kirchenasyls Menschen auf, die vor einer menschenrechtswidrigen Abschiebung stehen. Es gibt aber auch andere Angebote, wie Flüchtlingen geholfen werden kann. Darüber und über die aktuelle politische Debatte rund um das Kirchenasyl wollen wir während des Workshops mit Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

Bernhard Fricke, Aleksandra Janowska

Personenbeschreibung

AG Theologie, ein ehrenamtliches ASF-Gremium. Seit einigen Jahren beschäftigt sich die Gruppe mit der Vorbereitung und Durchführung insbesondere der Gottesdienste zum 27. Januar und zum 9. November. Die Mitglieder bedenken gemeinsam (meist) biblische Texte, versuchen sich an Umsetzungen und lassen sich von ihnen und voneinander irritieren, bewegen und verändern. Die AG Theologie trifft sich regelmäßig in Berlin.

Mohammad Abu Hajar, syrischer Aktivist und Journalist, Masterabschluss in Political Economics, geboren 1987 in Kuwait. Er zog nach dem Ersten Golfkrieg nach Syrien. Mit Beginn des Bürgerkriegs schloss er sich zivilgesellschaftlichen Bewegungen an, die für Freiheit und Würde aller Syrer_innen eintreten, und erlebte aufgrund seines Engagements zwei Monate Gefängnis und Folter. Im Juli 2012 floh er. Sein Status als politischer Flüchtling in Deutschland wurde im Dezember 2014 anerkannt.

Doğan Akhanlı, Schriftsteller und Mitarbeiter von »Recherche International«. Schwerpunkt seines zivilgesellschaftlichen Engagements ist das Gedenken an die Genozide des 20. Jahrhunderts. Er lebt in Köln.

Felix Audu, geboren 1992, von 2010 bis 2011 ASF-Freiwilliger bei »DOROT« in New York City.

Martin Becher, Geschäftsführer des »Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen« und Leiter der Projektstelle gegen Rechtsextremismus im »Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad«.

Anzhela Beljak, arbeitet seit 2006 als ASF-Landesbeauftragte in der Ukraine und ist auch für Belarus zuständig. Sie hat Germanistik an der Universität in Ismail studiert und ist Deutsch- und Englischlehrerin.

Antonios Beys-Kamnarokos, arbeitete nach Kindheit und Abitur auf der Insel Lesbos, Griechenland; Studium der Soziologie in Frankfurt/M.; seit 1977 Übersetzer und Journalist für ARD-Anstalten und griechische Anstalten; danach Presseattaché der Griechischen Botschaft in Bonn. Befasst sich seit Jahrzehnten mit den griechischen Ansprüchen gegenüber Deutschland, insbesondere mit dem juristischen und politischen Kampf griechischer Massaker-Opfer.

Tim Bohse, Politikwissenschaftler, Studium an der Universität Leipzig, Studienaufenthalt an der Universität Warschau; von 2005 bis 2008 Referent der PAUCI-Stiftung für polnisch-ukrainische Zusammenarbeit in Warschau; seit August 2009 Mitarbeit am Zentrum für historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Grégory Darcy, französischer Filmregisseur und Choreograph, geboren in Paris und aufgewachsen in Burgund. Er arbeitet mit den Mitteln des Dokumentarfilms und Ausdruckstanzes zu sozialen Themen. Im Film- und Tanzprojekt »Tanz mit der Dunkelheit« behandelt er das Thema Holocaust. Die Choreographie, in der er den Stil seiner verstorbenen Lehrerin Elise Ralston nachempfundenet, wird hier das erste Mal gezeigt.

Pfr. Bernhard Fricke, geboren 1957, Theologe und Vorsitzender des Vereins »Asyl in der Kirche Berlin e.V.«. Seit neun Jahren evangelischer Seelsorger in der Abschiebehaft in Berlin-Köpenick und seit drei Jahren in der Abschiebehaft in Eisenhüttenstadt. Gründungsmitglied der »Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus«. Am 1. Mai tritt Bernhard Fricke seinen Dienst als Flüchtlingspfarrer im Kirchenkreis Potsdam an.

Personenbeschreibung

Sina Gasde, von 2003 bis 2004 ASF-Freiwillige im »Holocaustzentrum« in Moskau. Sie studierte Politikwissenschaften und war in der internationalen Bildungszusammenarbeit in Tadschikistan tätig. Zurzeit koordiniert sie als ASF-Referentin die Freiwilligendienste in Belarus, Russland, der Ukraine und Norwegen.

T. Vicky Germain, haitianisch-amerikanische Aktivistin mit Berufserfahrung im Bereich Social Media-Marketing und Werbung; seit zehn Jahren als Filmemacherin tätig; mediale Unterstützung Schwarzer und POC-Organisationen in Berlin mit Filmtätigkeiten sowie empowernde Bildungsarbeit; Veröffentlichung informativer und empowernder Medienbeiträge aus dem Internet auf ihrer Website »Krik.TV«.

Daria Gomelskaia, studiert Slawische Sprachen und Literaturen sowie Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie ist seit 2012 studentische Mitarbeiterin bei ASF im Freiwilligenreferat für die Arbeit in Russland, Belarus, der Ukraine und Norwegen). Von 2011 bis 2012 war sie ASF-Freiwillige in Russland.

Ines Grau, geboren 1980, arbeitet seit 2009 als ASF-Landesbeauftragte in Frankreich. Zuvor war sie als Studienleiterin für gesellschaftspolitische Jugendbildung an der »Evangelischen Akademie in Lutherstadt Wittenberg« tätig. Sie hat Psychologie und Soziologie in Berlin und Grenoble studiert und war von 1998 bis 1999 ASF-Freiwillige in Russland.

Kübra Gümüşay, ist freie Journalistin und Social Media Beraterin an der Universität Oxford. Sie schreibt über Feminismus, Rassismus und den Islam in Deutschland, sowie Politik und Soziale Medien. 2011 wurde ihr Blog »Ein-Fremdwoerterbuch.com« für den Grimme Online Award nominiert. Sie ist Gründungsmitglied von »Zahnräder«, einem Verein zur Förderung von Social Entrepreneurship innerhalb der muslimischen Communities, sowie #SchauHin, einer Gruppe von Antirassismus-Aktivist_innen.

Aleksandra Janowska, geboren 1986 in Polen, studierte Jura und Kulturwissenschaft. Von 2013 bis 2014 war sie ASF-Freiwillige bei »Asyl in der Kirche Berlin e.V.«. Seit Oktober 2014 unterstützt sie dort die Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Nichtregierungsorganisationen und organisiert die Tagung »Human Approach. Neue Perspektiven für die europäische Flüchtlingspolitik«.

Ute Jeromin, geboren 1952, Studium der Berufspädagogik an der TU Dresden, danach im Schuldienst tätig bis 1987. Erziehungspause für drei Kinder, seit 1994 Oberstufenkoordinatorin am »Evangelischen Schulzentrum Leipzig«, dort seit 2004 Organisation von Sommerlagern für die Abiturient_innen.

Darko Kenig, geboren 1987 in Serbien, studierte Kommunikationswissenschaften und arbeitete in verschiedenen Menschenrechtsprojekten zu Kriegsverbrechen und LGBTIQ-Themen in Serbien. Zur Zeit ist er ASF-Freiwilliger im Öffentlichkeitsreferat des »Schwulen Museums*« in Berlin.

Dr. Susanne Kill, leitet seit 1999 die Historische Sammlung der »Deutschen Bahn AG« in Berlin und kuratierte unter anderem die Wanderausstellung »Sonderzüge in den Tod. Die Deportationen mit der Deutschen Reichsbahn«.

Personenbeschreibung

Roy Knocke, seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter im »Lepsiushaus Potsdam« und seit 2013 Lehrbeauftragter am Institut für Jüdische Studien der Universität Potsdam. Er arbeitet derzeit an einem Projekt über philosophische Aspekte von Genozid.

Dr. Dani Kranz, ist Sozialanthropologin und forscht in und über Israel und Deutschland. Sie hat 2009 an der University of St Andrews promoviert. Ihr Hauptaugenmerk gilt den Forschungsgebieten Migration, Staatsbürgerschaft, Identität und Sozial- und Rechtsgeschichte. Sie kooperiert regelmäßig mit NGOs, aber auch mit Regierungsstellen.

Dominic Kretschmann, Studium der Rechtswissenschaften in Deutschland und Russland, seit 2005 beruflich in Polen, seit 2007 Bildungsreferent und seit 2012 Leiter der »Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung«.

Michael Kurzweily, freischaffender Künstler in Frankfurt (Oder). Von 1983 bis 1984 war er ASF-Freiwilliger in Frankreich.

Daniel Lewis, geboren 1986, arbeitet seit Dezember 2012 als ASF-Landesbeauftragter in Großbritannien. Er war von 2008 bis 2009 ASF-Freiwilliger in der Ev. Versöhnungskirche Dachau und studierte anschließend Conflict, Security and Development am King's College in London.

Sergey Medvedev, geboren 1984 in Woronesch, studierte Internationale Beziehungen und Geschichte an der Universität Woronesch und Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Seit 2012 ist er Vorstandsvorsitzender bei »iDecembrists e.V.«, seit 2013 Redakteur bei der Zeitschrift »Russland-Analysen«.

Varsenik Minasyan, geboren 1985 in Artik (Armenien), Studium der Linguistik und der Interkulturellen Kommunikation an der Staatlichen Linguistischen Brjussow-Universität in Yerevan (Armenien), Masterabschluss in Friedens- und Konfliktforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Von 2012 bis 2014 Betreuerin im Projektbeirat bei »MitOst e.V.«, aktuell Praktikantin im Bundestag bei einem Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten der EU..

Ruth Misselwitz, geboren 1952 in der Niederlausitz, Studium der Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 1981 Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Alt-Pankow. 1981 Gründungsmitglied des »Pankower Friedenskreis«. Von 1996 bis 2001 war sie Mitglied der Landessynode Berlin-Brandenburg und von 2001 bis 2010 Vorsitzende von ASF. Seit 2001 ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift »Publikforum«, 2007 verbrachte sie drei Monate in einem anglikanischen Schweigekloster in Oxford.

Dr. Jan Musekamp, Studium der Kulturwissenschaften und der Geschichte in Frankfurt (Oder), Toruń und Brno, Promotion zu Zwangsmigrationen und kultureller Aneignung. Er lehrt seit 2007 osteuropäische Geschichte an der Europa-Universität; seit 2012 ist er Fellow am »International and Area Studies-Program« der Washington University in St. Louis. Er verbrachte Lehr- und Forschungsaufenthalte in Polen, den USA, der Tschechischen Republik und Russland.

Martine Perry, arbeitet seit Februar 2012 als Projektkoordinatorin bei »Germany Close Up«, hat Politikwissenschaft an der University of Melbourne und an der Freien Universität Berlin studiert und hat an Capacity Development Projekten für die öffentliche Verwaltung der Länder des westlichen Balkans mitgearbeitet.

Personenbeschreibung

Ruben Pfizenmaier, studiert im Master Philosophie an der Freien Universität Berlin und absolvierte zuvor einen Bachelor im Studiengang Philosophie-Künste-Medien in Hildesheim. Er engagiert sich im Verlag »Fruehwerk e.V.« und war von 2007 bis 2008 ASF-Freiwilliger in Jerusalem.

Ido Porat, 35, seit sieben Jahren in Berlin. Vorsitzender von »Hashomer Hatzair Deutschland«, arbeitet außerdem als Hebräischlehrer an der jüdischen Traditionsschule. Masterabschluss in Europe Studies an der Hebrew University in Jerusalem. Während einer Anstellung beim Willy-Brandt-Center in Jerusalem arbeitete er viel mit ASF zusammen.

Thomas Prieto Peral, geboren 1966, ist Ökumenereferent der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und verantwortet unter anderem die Nahostarbeit im Irak, in Syrien und im Libanon. Er hat zudem die Traumahilfsorganisation »Wings of Hope« aufgebaut, deren Vorsitzender er seit 2003 ist.

Dr. Dagmar Pruin, Theologin, Promotion im Fach Altes Testament, konzipierte 2007 an der Stiftung Neue Synagoge Berlin das deutsch-amerikanisch-jüdische Begegnungsprogramm »Germany Close Up«; seit September 2013 gemeinsam mit Jutta Weduwen ASF-Geschäftsführerin.

Dr. Christin Pschichholz, geboren 1977, Promotion an der Christian-Albrechts-Universität Kiel, DAAD-Forschungsaufenthalt in der Türkei, Tätigkeit am Deutschen Historischen Museum. Seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam/Lepsiushaus Potsdam.

Prof. Dr. Konrad Raiser, Theologe und Pfarrer; bis Ende 2003 Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen; zuvor Lehre der Ökumenischen Theologie in Bochum. Er lebt jetzt im Ruhestand in Berlin.

Baanusa Rajakumar, geboren 1993, von 2013 bis 2014 ASF-Freiwillige bei der Christus Lutheran Academy in Camden, USA.

Magdalena Scharf, Politologin, von 1991 bis 1993 ASF-Freiwillige in Frankreich bei der »CIMADE«. Sie war über zehn Jahre freiberuflich im Bereich der internationalen außerschulischen Bildungsarbeit tätig und war 2003-2009 Geschäftsführerin des »Berliner Arbeitskreises für politische Bildung« (bapob). Von 2009 bis 2012 war sie ASF-Landesbeauftragte in den USA und seit 2012 ist sie ASF-Referentin für Regionalarbeit.

Anne Katrin Scheffbuch, geboren 1967, evangelische Theologin. Seit November 2013 ist sie Koordinatorin des internationalen Deutschlandprogramms von ASF, von 2000 bis 2004 war sie ASF-Landesbeauftragte in Großbritannien.

Barbara Schöpping, Erziehungswissenschaftlerin, arbeitet seit 2000 als ASF-Landesbeauftragte in den Niederlanden.

Matteo Schürenberg, seit 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Konstantin von Notz MdB, Studium der Politikwissenschaft in Freiburg und Berlin. Seit 2012 ehrenamtlich engagiert im ASF-Vorstand.

Personenbeschreibung

Arnon Shaked, geboren 1994 in Holon, Israel; von 2013 bis 2014 ASF-Freiwilliger in Berlin, engagiert sich als Teamer auf ASF-Sommerlagern. Heute arbeitet er als Freiwilliger in einer Tagesgruppe in Offenbach/M.

Urszula Sieńczak, geboren 1962 in Lubartów, Polen, Studium der Angewandten Linguistik mit Deutsch und Russisch an der Warschauer Universität, anschließend Journalistikstudium. Nach Stellen als Dolmetscherin und in einem Jugendbildungszentrum in der Leitung von internationalen Austauschprogrammen arbeitet sie seit 1996 als ASF-Landesbeauftragte in Polen.

Stanislava Francesca Šimuniová, arbeitet seit 2003 als ASF-Landesbeauftragte in Tschechien. Sie hat Sonderpädagogik an der Karlsuniversität in Prag studiert. Seit 2008 lebt sie als Ordensschwester in der Benediktinerinnenabtei Venio.

Dr. h.c. Wolfgang Thierse, geboren 1943 in Breslau, 1964 Studium in Berlin an der Humboldt-Universität. Stellvertretender Vorsitzender der SPD 1990-2005; Mitglied im Bundesvorstand der SPD bis 2009. Er ist ehemaliger Präsident des Deutschen Bundestages und Mitglied des Kuratoriums von ASF.

Laura Tuchmann, geboren 1986 in München, Studium der Security Studies und Israeli Studies in London und Tel Aviv; bis Juli 2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Deutsche Geschichte in Tel Aviv, in diesem Zusammenhang Aufarbeitung der Briefe und Dokumente von Heinrich Himmler für den Film »Der Anständige« (Berlinale 2014); seit einem Schulaustausch 2003 nach Jerusalem Beziehungen zu Israel; hat mehrere Jahre mit ihrem Mann in Jerusalem und Tel Aviv gelebt.

Max Upravitelev, freier Künstler und Autor. Daneben tätig innerhalb von Projekten der politischen Bildung und Kultur. Studierte Philosophie, Geschichte und Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt auf das Verhältnis von Avantgarde und Revolution.

Jutta Weduwen, Soziologin, kam 2001 als Israelreferentin zu ASF, leitete dann den Projektbereich Interkulturalität und ist nun gemeinsam mit Dr. Dagmar Pruin Geschäftsführerin von ASF.

Ute Weinmann, hat Politikwissenschaft studiert und leitet das Landesbüro in Russland. Außerdem berichtet sie als freie Journalistin über Russland und seine Nachbarstaaten. Arbeitsbereiche: rassistische Gewalt, Migration, rechte und nationalistische Tendenzen und soziale Bewegungen.

Lukas Welz, geboren 1986, Vorstandsvorsitzender von »AMCHA Deutschland e.V.«; war ASF-Freiwilliger in Israel und studierte anschließend Politik, Verwaltung und Geschichte in Potsdam und Heidelberg sowie Security, Governance and Development Studies an der britischen Verteidigungsakademie; seit 2008 Mitglied im Präsidium der »Deutsch-Israelischen Gesellschaft«.

Prof. Dr. hab. Marek Wilczyński, geboren 1959 in Krakau, Professor an der Pädagogischen Universität Krakau. Seine Forschungsschwerpunkte sind deutsche und polnisch-deutsche Beziehungen, Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik im Mitteleuropa des 20. und 21. Jahrhunderts.

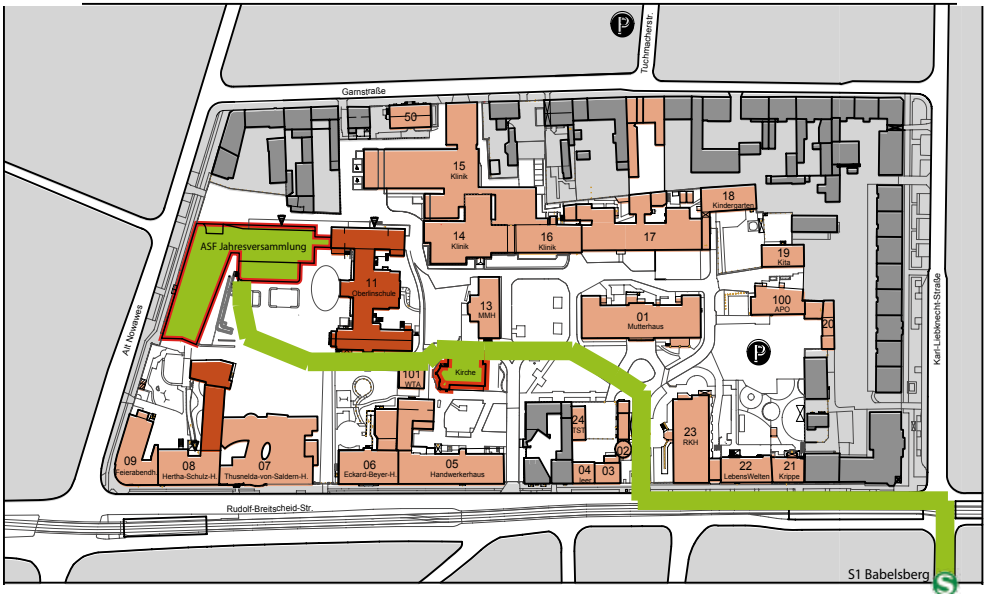
Eren Yildirim Yetkin, geboren 1986 in Antalya, arbeitet seit 2011 als Bildungsreferent und promoviert zurzeit an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. zu Narrativen und Erinnerungen an den armenischen Genozid. Er ist tätig für die »Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V.«.

Karte und Anfahrt

Bahn: S1 in Richtung Potsdam Hauptbahnhof, Ausstieg am S-Bahnhof Babelsberg

Tram: Haltestelle Alt-Nowawes oder Rathaus-Babelsberg

Auto: Autobahn 115 bis Abfahrt Potsdam; Nuthestraße bis Abfahrt Hauptbahnhof / Friedrich-List-Straße



Auf dem Gelände des Oberlinhauses stehen in beschränktem Umfang kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Im Parkhaus Weberpark, Alt Nowawes 67 kann zwei Stunden kostenfrei geparkt werden.

Die Sommerlager 2015 sind da!



29 internationale Sommerlager finden von Mai bis September in 19 verschiedenen Ländern statt. Inhalte und Arbeiten sind so verschieden wie die Talente der Teilnehmenden: Renovieren, Putzen, Gärtnern, mit und für alte Menschen Freizeit gestalten, mehr über jüdische Kultur und Geschichte erfahren oder gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen Ausflüge unternehmen...

Jedes Sommerlager ist eine Einladung zum Austausch über die jeweilige aktuelle Situation im Land und die Geschichte(n) seiner Menschen. Jedes Projekt bietet die Chance, in einer internationalen Gruppe neue Horizonte zu entdecken, andere Länder und Kulturen kennenzulernen. Herzlich willkommen! Mehr Informationen und das Formular zur Anmeldung:

www.asf-ev.de/sommerlager

Mitgliedschaft im Verein ASF e.V.

Mitglieder werben Mitglieder

Sie sind von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste überzeugt? Dann überzeugen Sie doch auch Verwandte, Freund_innen oder Nachbar_innen davon, mit ihrem Mitgliedsbeitrag unser gemeinsames Engagement für Frieden und Versöhnung zu unterstützen.

Für jedes von Ihnen geworbene Mitglied erhalten Sie als Dankeschön unser sechsteiliges Postkartenset mit Gedichten des Schriftstellers und Dichters Volker von Törne (1934-1981).

Bitten Sie die neuen Mitglieder einfach, Ihren Namen auf deren Beitrittserklärung zu vermerken.

Herzlichen Dank!

Die neuen ASF-Publikationen

Aufkleber »Klare Worte gegen Rechts«

Häufig sieht man sie erst auf den zweiten Blick an Ampeln, Straßenlaternen und Regen rinnen: Neonaziaufkleber. Diese Neonazi-propaganda müssen Sie nicht akzeptieren. Positionieren Sie sich in der Öffentlichkeit gegen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und rechte Gewalt mit dem signalroten Aufkleber. Er zeigt Ihre Botschaft zum Beispiel auf dem Rad oder Auto, auf Taschenkalendern, Laptops oder in Schaukästen. Der Durchmesser des Aufklebers beträgt 95mm.

Erhältlich für 1€ pro Stück (ab zehn Stück je 0,50€, ab 50 Stück je 0,25€) beim ASF-Infobüro.



»Geschichten aus Deutschland«. Eine Publikation des Projektbereichs Interkulturalität

In »Geschichten aus Deutschland. Biografische Betrachtungen aus der Migrationsgesellschaft« erzählen elf Frauen und Männer mit eigener oder familiärer Zuwanderungsgeschichte, die alle zivilgesellschaftlich oder politisch engagiert sind, aus ihrem Leben: Sie beschreiben, welche Ereignisse sie geprägt haben, was zu ihrem Engagement geführt hat, wofür sie sich persönlich einsetzen und was sie sich für die Zukunft wünschen. Was sie gemeinsam haben, ist ihr Selbstbewusstsein, ihr selbstverständliches Engagement für eine Veränderung dieser Gesellschaft, aber auch ihr Widerwille gegen die alltägliche Zuweisung des "Anders-Seins" in einer von ihnen selbst längst als Normalität wahrgenommenen Migrationsgesellschaft.

Erhältlich für 5,90€ über das ASF-Infobüro (infobuero@asf-ev.de, 030-28 39 5 184).

Dank

Wir danken der **Evangelisch-reformierten Kirche** herzlich für die Unterstützung unserer Veranstaltung.

Die AG Jahresversammlung

Die AG Jahresversammlung ist ein Gremium aus ehrenamtlichen Freund_innen von ASF, das seit September 2014 monatlich zur inhaltlichen Gestaltung der Jahresversammlung tagt. Für das ehrenamtliche Engagement möchten wir den Mitgliedern der AG herzlich danken: Johanna Blender, Gregor Darmer, Rebecca Görmann, Mathias Hankel, Johannes Hering, Aleksandra Janowska, Katharina Lüb-storf, Rebekka Müller, Julia von Normann, Ruben Pfizenmaier, Hans-Ulrich Probst, Nora Schmidt, Jakob Stürmann, Tilo Weber, Jan Wilkens, Michaela Wolf, Liubov Zakharova.

Impressum

Herausgeber:

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Auguststraße 80, 10117 Berlin

Telefon: (030) 28 395-184, Fax: (030) 28 395-135

E-Mail: asf@asf-ev.de, Internet: www.asf-ev.de

Redaktion:

Magdalena Scharf (verantwortlich), Maritt Merfort, Marie Defgnée

Gestaltung:

Johanna Blender, Rebecca Görmann, Dennis Köhn

Auflage:

200 Exemplare